

Innenstadt - Förderinitiative REACT-EU - Sachstandsbericht

Gremium:	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	4	Zuständigkeit:	Referat 2
Sitzungsdatum:	28.11.2023	Stadt Landshut, den	14.11.2023
Sitzungsnummer:	16	Ersteller:	Herr Schwarz Alexander

Vormerkung:

Förderinitiative REACT-EU

Mit der EU-Innenstadt-Förderinitiative stellt die Europäische Union insgesamt 36 Millionen aus dem Programm REACT-EU zur Verfügung. Bayerischen Städten, Märkten und Gemeinden wird es damit ermöglicht, mit einem abgestimmten Bündel strategischer und investiver Maßnahmen Innenstädte nachhaltig zu stärken, um die Krisenbewältigung in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie zu stärken. Des Weiteren soll der Übergang zu einer nachhaltigen, digitalen und insgesamt zukunftsfähigen Wirtschaft unterstützt werden.

Die Förderinitiative zielt insbesondere auf Maßnahmen zur Belebung der Innenstädte ab, die sowohl schnell umsetzbar als auch wirksam sind. Herausfordernd war dabei vor allem der mit 18 Monaten kurze Umsetzungs-Zeitraum. Hervorzuheben ist, dass insbesondere auch Personalkosten für ein städtebauliches Innenstadtmanagement sowie die Erstellung lokaler Online-Plattformen der Innenstadt bezuschusst werden.

Durch das Programm soll die Bedeutung des Standortes Innenstadt für das Gemeinwohl gestärkt werden.

Programmverlauf

Die Bewerbung der Stadt Landshut auf das Förderprogramm wurde im Stadtratsplenum vom 17.12.2021 einstimmig beschlossen und die Verwaltung mit der Umsetzung der Projekte beauftragt. Die förderfähigen Kosten für das Maßnahmenbündel betragen zum Programmschluss laut Abrechnung 1.018.368,39 €. Davon erhält die Stadt Landshut – vorbehaltlich der Genehmigung aller förderfähigen Kosten – eine Zuwendung aus der EU-Innenstadt-Förderinitiative von 90 Prozent.

Die gesamte Koordination innerhalb der Stadtverwaltung wurde im Sachgebiet Wirtschaftsförderung (Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus) übernommen. Die Umsetzung der Projekte erfolgte in enger Abstimmung mit den entsprechenden Fachstellen innerhalb der Stadtverwaltung.

Trotz des vom Fördermittelgeber eng gesteckten Zeitrahmens (rund 18 Monate bis zum 30.06.2023) konnten alle umsetzungsfähigen Projekte fristgerecht zum 30.06.2023 realisiert werden.

Statusbericht Maßnahmen

1. Kunststoffeisfläche

(geförderte Kosten, laut Abrechnung: 169.729,48 Euro)

Die Firma Like Ice Science GmbH wurde beauftragt die Kunststoffeisfläche, mit der Größe 18m x 14m und dem notwendigen Schwerlastboden, mit der Größe 20m x 15m, zu liefern. Die einzelnen Puzzlestücke bestehen aus 100 % recyclebarem Material (PE 500). Der Standort 2022 befand sich an der Gabelung Preysingallee und Katholikenweg, um Synergien mit dem Christkindlmarkt zu nutzen. Nach Weihnachten wurde die Fläche vor dem Rathaus aufgebaut.

In Zukunft weitere Verwendung:

Die Kunststoffeisfläche wurde in den diesjährigen Christkindlmarkt auf der Ringelstecherwiese integriert. Mit neuen gestalterischen Elementen (Beleuchtung & Dekoration) sowie das zusätzliche Angebot des Eisstockschießens, soll sich die Kunststoffeisfläche harmonisch in den Christkindlmarkt einfügen. Desweiteren wird die Kunststoffeisfläche an das Marktamt übergeben.

2. Plattform „Landshut erleben“

(geförderte Kosten, laut Abrechnung: 155.000 Euro)

Die Neu- und Weiterentwicklung der veralteten Landshuter Tourismuseite konnte nun erfolgreich als Unterseite erleben.landshut.de in die offizielle Homepage der Stadt Landshut integriert werden. Zur Neuauflage der Tourismusthemen wird dort auch die Innenstadt in der Rubrik „Einkaufen und Genießen“ abgebildet. Die einheitliche Online-Darstellung der Geschäfte, Gastronomen und Dienstleister der Innenstadt soll zur Steigerung der Besucherfrequenz beitragen. Die Fertigstellung der förderfähigen Komponenten erfolgte fristgemäß zum 30.06.2023. Der offizielle Go-Live der Homepage-Erweiterung fand zum 07.11.2023 statt.

In Zukunft weitere Verwendung:

Für 2024 ist auf der Seite „erleben.landshut.de“ ein Update des veralteten Tourist-Online-Shops geplant. Dieser konnte aufgrund fehlender Förderfähigkeit nicht in das REACT-EU-Projekt aufgenommen werden. Des Weiteren soll der Tourismusbereich um Beiträge zur Region Landshut erweitert werden.

3. Tourist-Beschilderungskonzept

(geförderte Kosten, laut Abrechnung: 42.398,75 Euro)

Für die Landshuter Innenstadt wurde ein Beschilderungskonzept von der Firma Eckedesign GmbH erarbeitet, das eine einheitliche, aussagekräftige und eindeutige Beschilderung für die Innenstadt Landshut konzipierte. Übersichtsstelen, wegweisende Fußwegebeschilderung und Objektschilder sollen als physische Medien für die Information von Wegsuchenden eingesetzt werden.

In Zukunft weitere Verwendung:

Das Beschilderungskonzept kann in Zukunft mit entsprechenden finanziellen Mitteln umgesetzt werden. Es wurden für das Haushaltsjahr 2024 250.000,00 € für die Umsetzung des Konzepts angesetzt. Falls die Mittel nicht bewilligt werden, wird weiterhin auf ein entsprechendes Förderprogramm gewartet.

4. Beleuchtungskonzept und Ausführung

(geförderte Kosten, laut Abrechnung 309.100,51 Euro)

Das Beleuchtungskonzept wurde von der Firma Livebau Solutions GmbH nach erfolgreichem Vergabeverfahren erstellt. In Summe wurde die Beleuchtung der folgenden neun Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt Landshut mit energiesparenden LED-Strahlern ausgestattet:

- Kirche St. Sebastian, Zweibrückenstraße, 84028 Landshut
- Heiliggeistkirche Landshut, Heilig-Geist-Gasse 394, 84028 Landshut
- Rathaus Landshut, Altstadt 315, 84028 Landshut
- Stadtsäle Bernlochner Landshut, Ländtorplatz 2, 84028 Landshut
- Ländtor Landshut, Ländtorplatz, 84028 Landshut
- Stiftsbasilika St. Martin, Altstadt 219, 84028 Landshut
- Burg Trausnitz, Burg Trausnitz 168, 84036 Landshut
- Jesuiten-Klosterkirche St. Ignatius, Spiegelgasse 205-480, 84028 Landshut
- St. Jodok, Freyung 629, 84028 Landshut

Die Einstellungen wurden in Absprache mit dem Umweltamt vorgenommen. Das Thema wird im Umweltsenat nochmals final behandelt.

Technische Restarbeiten und die Inbetriebnahme der Beleuchtung des Rathauses auf der Residenz werden witterungsbedingt im Frühjahr 2024 vorgenommen.

5. Digitaler Zwilling mit Digitalem Leerstandmanagement

(geförderte Kosten, laut Abrechnung: 179.374,65 Euro)

Der Digitale Zwilling legt den Grundstein für eine Plattform, mit der die Infrastruktur der Stadt mittels Anbindung zentraler Datenbanken digital abgebildet wird. Der Digitale Zwilling wurde für vier Use Cases aufgebaut. In einer Plattform wurden die Themenbereiche Parkraummanagement, Steigerung der Aufenthaltsqualität, Auswirkung von Begrünungsmaßnahmen und Digitales Leerstandmanagement erarbeitet.

Der Digitale Zwilling wird in Zukunft vom Sachgebiet Geoinformation und Vermessung entwickelt. Entsprechende Use Cases, wie das digitale Leerstandmanagement (LeAn), werden von den jeweiligen Ämtern betreut. Der Digitale Zwilling leistet einen Beitrag, um künftig in mehr und mehr Bereichen datenbasierte Entscheidungsgrundlagen zu schaffen und einen zentralen Datenplatz zu generieren.

Use Case - Parkraummanagement:

Es besteht Bedarf ein umfassendes Verständnis der Parkhausnutzung in der Innenstadt zu entwickeln. Im Grunde, wann die Parkhäuser überlastet oder unterausgelastet sind. Für die Analyse der Parkhausnutzung wurden Echtzeit-Sensordaten von Parkhäusern der Stadt zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden historische Daten der Nutzung, in einem Zeitraum von 2018 bis 2023 integriert um Trends darzustellen. Das Dashboard dient zu einer übersichtlichen Darstellung der Daten.

In einem konkreten Beispiel, kann bei einem verkaufsoffenen Sonntag, eine Aussage darüber getroffen werden, welches Parkhaus, die beste Parkmöglichkeit für Besucher darstellt.

In Zukunft mögliche Verwendung:

Aktive Steuerung des Parksuchverkehrs

Use Case - Steigerung der Aufenthaltsqualität:

Häufig gibt es Diskussionen, basierend auf subjektiven Eindrücken, bezüglich der Besucherfrequenz bei bestimmten Events in der Innenstadt. Mithilfe des Use Cases werden Zahlen über die Verweildauer und der Besucherfrequenz ermittelt. Echtzeitdaten liefern Informationen über den aktuellen Standort der Personen. Mit dem Dashboard wird die Frequenzmessung farblich visualisiert. Eine Auswertung der Daten dient zur Optimierung von frequenzsteigernden Maßnahmen für die Innenstadt.

In Zukunft weitere mögliche Verwendung:
Erfassung von Laufwegen mittels Sensorik

Use Case - Auswirkung von Begrünungsmaßnahmen auf die Temperatur

Die Innenstadt wurde bei diesem Use Case in verschiedene Bereiche unterteilt. Die einzelnen Innenstadt-Bereiche sind einzeln oder in Kombination auswählbar. Zu jedem Bereich können eine individuelle Anzahl an mobilen oder gepflanzten Bäumen hinzugefügt werden. Daraus entstehen Berechnungen, wie sich die Temperatur in den nächsten Jahren verändern würde. Der Fokus liegt auf der Untersuchung der Auswirkungen von Begrünungsmaßnahmen auf die Entwicklung der Temperatur in der Innenstadt. Dies ermöglicht eine datenbasierte Entscheidungsfindung bei der Gestaltung des Stadtraums.

In Zukunft mögliche Verwendung:
Erweiterung mit Daten über Luftqualität zur weiteren Professionalisierung von Planungsszenarien

Use Case – Digitales Leerstandsmanagement – LeAn:

Mit der Einführung der Leerstands- und Ansiedlungsmanagementsoftware „LeAn“ wurde das bisher analoge, gewerbliche Leerstandsmanagement der Stadt Landshut digitalisiert. Das System bildet nun den Ist-Zustand ab und kann damit Leerstände in gewerblichen Immobilien visualisieren und auswerten.

In Zukunft mögliche Verwendung:
In 2024 werden auf der Plattform LeAn, Matchings zwischen Anfragen und leerstehenden Flächen erstellt. Auch Immobilienbesitzer selbst können dann leerfallende gewerbliche Flächen frühzeitig digital melden oder regelmäßig passende Matchings erhalten. Mit dieser Maßnahme soll das Leerstandsmanagement der Stadt künftig noch schneller agieren können.

6. Projektmanager Portfolio (förderfähige Kosten, laut Abrechnung: 99.365 Euro)

Das Unternehmen T-Systems on site services GmbH betreute federführend die Umsetzung des Digitalen Zwillings mit Digitalem Leerstandsmanagement. Der externe Dienstleister startete sein Projekt für die Stadt Landshut am 15.12.2022.

Mit der Beendigung der Maßnahme „Digitaler Zwilling“, endete auch die Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement.

7. City Managerin

Zum 01.11.2021 wurde Nathalie Sommer (geb. Horwath) als City Managerin für die Stadt Landshut eingestellt. Im Rahmen des Förderprogramms REACT-EU wurde das Projekt „Landshut erleben Plattform“ von Frau Sommer geleitet. Die Personalkosten werden anteilig, bis zum Ende des Förderprogramms (30.06.2023), vom Fördermittelgeber übernommen.

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.

Anlagen: -